

Leben & Wohnen

SAMSTAG/SONNTAG, 12./13. DEZEMBER 2015

IMMOBILIENBEILAGE DER VORARLBERGER NACHRICHTEN

Heute:
Black is
beautiful

Ansitz am Steilhang



Ansitz am Steilhang

Der Ansitz - Hochsitz für einen Jäger in geringer Bauhöhe - dient dem Witterungsschutz und der Deckung. Er ermöglicht nebst guter Aussicht, Schutz und Rückzug zur Konzentration. Autorin: Verena Konrad | Fotos: Norman Radon, Stefan K. Hauer

Knapp 800 Einwohner zählt die Gemeinde Bildstein, die vor allem durch die frühbarocke Wallfahrtskirche des Bregenzer Baumeisters Michael Kuen Anziehungspunkt vieler Tagesreisender ist. Kontemplatives Einkehren, aber auch kirchliche

Feste und solche der Familie sind Alltag in der Gemeinde, die für viele Gäste auch Ausgangspunkt ist für Wandertouren und Spaziergänge. Sportlichere erklimmen die steilen Wege mit den Rädern. Knapp außerhalb des Ortszentrums und eingebettet in einen der Steilhänge, thront nun ein weiterer Ansitz in einer kleinen Sied-

lung. Wer hier wohnt, hat Aussicht über das gesamte Rheintal. Vom Säntis bis zum Bodensee schweift der Blick.

Es ist ein elitärer Wohnraum, der hier entstanden ist. Der Bauherr ist seit Langem Unternehmer und suchte einen Ort, um sich niederzulassen, seinem Hobby, der Jagd, nachzugehen ➔

Unnötiges weglassen Klare Linien, durchgängige Materialien. Der dominante Außenraum bestimmt zu allen Jahreszeiten des Wohngefühl im Inneren.



Puristischer Körper in Beton, Stahl und Glas. Zwei Wohngeschoße in horizontalen Bändern angelegt.



Der Umgang ums Haus ermöglicht mehrere Erschließungen. Das Licht kommt seitlich von schmalen Fensterbändern, die den Baukörper wie eine Linie umrunden.





1



2



3



4

vai Für den Inhalt verantwortlich:
Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter architektur.vorORT.at auf www.vai.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **Arch+ing**

Daten und Fakten

Objekt	Haus Bildstein, Wohnhaus in Bildstein
Architektur	Aicher ZT, Dornbirn, www.aicher-zt.at
Statik	Mader und Platz ZT, Bregenz
Ingenieure/ Fachplaner	Geotechnik: 3P Geotechnik, Bregenz
Planung	2011–2012
Ausführung	Herbst 2012–Frühling 2014
Grundstücksgröße	1350 m ²
Wohnnutzfläche	ca. 300 m ²
Keller	32 m ²

Bauweise: Massivbauweise, Sichtbeton glatt geschalt und gestockt mit Foamglas - Innendämmung, raumhohe Glasfassaden an der Westseite; Ost- und tw. Nordfassade: Rhombus-Holzverschalung; Dach begrünt; Sonnenkollektoren und Oberlichtband, Innenwände und -decken: Glattputz, Böden: Jura-Naturstein, Schlafbereiche Nussdielen, Heizung: Erdwärmepumpe und Fußbodenheizung
Besonderheiten: Haus und Außenbereich folgt dem Geländeverlauf, offener Wohnbereich mit räumlich getrennten Zonen, jedem Schlafzimmer ist ein Bad zugeordnet, natürlich belichtete Galerie als vertikale Erschließung, Verschmelzung von Wohnbereich mit Außenbereich, großzügige Überdachungen für Nutzung in Übergangssaison und Hochsommer, auskragender Pool mit dreiseitigem Überlauf, abgetreppter Loungebereich

Ausführung: Baumeister: Zimmermann, Bregenz; Zimmerer: Holzbau Böhler, Wolfurt; Fenster: Fenster Böhler, Wolfurt; Tischler: Matt, Lauterach; Innenausbau: Format, Lauterach; Böden: Fechtig Parkett, Andelsbuch; Heizung/Lüftung: Würschinger, Lindau; Elektro: Theurer, Wolfurt; Pooltechnik: Giesinger, Wolfurt; Spengler: Rusch, Bregenz; Naturstein: Loacker, Lustenau; Kamin: Seewald, Götzis; Schlosser: Kalb, Dornbirn; Benzer, Hohenems; Simeoni, Andelsbuch

und ruhigere Tage zu verleben. Die Familie, zugezogen aus dem Süddeutschen, empfängt gern Gäste, die auch gern einmal länger bleiben dürfen, wie der Bauherr erzählt. Dafür braucht es Rückzugsräume, getrennte Bäder, viel Platz. „Meine Frau stammt aus einer Architektenfamilie“, erzählt der Bauherr. „Eine minimalistische Grundstruktur war ihr wichtig, offene Räume, wenige, durchgängige Materialien, hohe, lichte Räume.“ Mit diesen Vorgaben konnte sich Karin Aicher vom Büro Aicher ZT GmbH in Dornbirn gut anfreunden. Ausgewählt nach vorhergehender Internetrecherche war den Bauherren ein regional ansässiges Architekturbüro wichtig, das dennoch eine „internationale“ Sprache spricht.

Situiert an einem der Steilhänge von Bildstein gräbt sich der markante, ausladende Baukörper in das Ortsgefüge ein, dehnt sich in die Fläche, breitet sich elegant und selbstbewusst aus. Erreichbar ist das Gebäude vom Dorf kern aus mit einer kleinen, privaten Zufahrtsstraße. Die Hanglage, Nachbarschaft, der umliegenden Naturraum und die

Aussichtsmöglichkeit(en) waren wichtigste Parameter für den Entwurf. Material und Form spiegeln die Vorlieben der Bauherrenfamilie wider. Wenige Materialien, durchgängig verwendet, und Präzision in der Verarbeitung machen den Baukörper außen wie innen klar und stringent.

Zwei Geschoße, nach hinten geschlossen, nach vorne durch ausladende Fensterfronten offen, bilden die Grundstruktur des Gebäudes. Die Grundfunktionen sind vertikal gestapelt. Oben Schlafen, unten Wohnen. Im Inneren erschließt sich der Raum durch zwei Eingänge. Der eine für das Hobby der Familie, die Jagd, die mit eigenen Räumen ausgestattet und mit dem Garagenteil verbunden ist. Der zweite für Alltag und Gäste - ein stattlicher Empfangsraum mit viel Platz, an den sich die Schlafzone anschließt, die zum Tal hin ausgerichtet ist. Einheitlich gestaltet durch eine mit Nussholz furnierte überzogene Wand führt ein schmaler Gang zu Schlafzimmern und Bädern. Der Wohnbereich findet im unteren Geschoß seinen Platz und ist als offene

Zone mit Wohn-, Ess- und Kochbereich sowie großzügigen Außenräumen konzipiert. Eine einläufige Treppe führt dorthin. Der Blick wird nach oben gezogen, zu Oberlichtern, die knapp zwei Etagen höher liegen und dem Haus eine gewisse Dramatik verleihen. Diese Höhe lässt sich von außen kaum vermuten. Die raumhohe Glasfassade holt die Landschaft in den Innenraum und die integriert die Außenbereiche in den Essbereich, wobei der eigentliche Wohnraum blickgeschützt und daher nicht durchgängig verglast wurde.

Blickfang, von außen wie innen, ist ein 13 Meter langer, auskragender Sichtbetonpool. Kein Geländer stört den Blick ins Tal. Der umlaufende schmale Servicegang wurde so angelegt, dass er beim Schwimmen und auf der Terrasse nicht zu sehen ist. Zu sehen sind Wasser und Himmel, keine Technik. Ebenso bleibt der Ausblick frei von Absturzsicherungen durch abgetreppte Pflanztröge aus Beton, die - im Sommer verwachsen - die Terrasse zonieren und die sonst so reduzierte Ästhetik natürlich brechen.

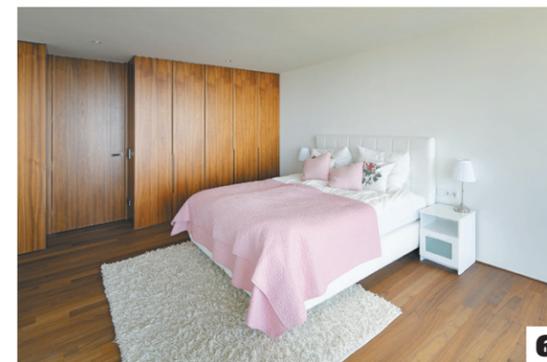


„Unser Entwurf hat sich an der Landschaft und den Wünschen der Bauherren orientiert.“

KARIN AICHER, ARCHITEKTIN



5



6



7



8

1 Jagdtrophäen im sonst schmucklosen Innenraum.

2 Architektin Karin Aicher war die Dimensionierung der Innenräume wichtig. Viel Platz, Großzügigkeit und Bewegungsfreiheit gibt es auch in den Erschließungszonen

3 Schlichte Eleganz. Bei so viel Aussicht braucht es wenig Interieur.

4 Kompakte Küche, offener Essbereich als Herz des Raumes, viel Platz für Bewegung, direkte Anbindung an den Außenraum.

5 Der Wohnraum ist leicht blickgeschützt. Auch hier gibt es nur wenige Möbel und klare Struktur.

6 Die Innenräume wurden in gleichbleibenden Materialien ausgestattet. Warmes Nussholz und weiße Wände, durchgängige Böden in Stein und Holz ziehen sich durch alle Räume, auch das Mädchenzimmer.

7 Die Wallfahrtskirche von Bildstein und das Rheintal bilden einen pittoresken Ausblick von allen Räumen.

8 Erde und Himmel. Mit dem Teleskop ist der See, der Berg, der Himmel im Blick.